

Kriterienkatalog zur Beurteilung von Forschungsvorhaben

Arbeitsdokument der Forschungsethik-Kommission der Fachhochschule Vorarlberg

Tabelle 1. Übersicht über ethische Kriterien, ihre Definition und die Bewertungsstufen

Bewertungskriterien	Stufe I	Stufe II	Stufe III
<p><u>Fürsorge:</u> Die Forschungsteilnehmenden sind keine Objekte, sondern Subjekte der Forschung. Ihre Individualität wird gewährleistet. Die Kommunikation zwischen Forschenden und Beforschten findet auf Augenhöhe statt.</p>			
<p><u>Autonomie:</u> Die Forschungsteilnehmenden entscheiden frei über ihren Einstieg oder ihren Ausstieg aus dem Projekt. Die Fragebogen folgen den Prinzipien des Datenschutzes und des informierten Einverständnisses. Die technische und die praktische Ausführung garantieren die Anonymität der Forschungsteilnehmenden.</p>			
<p><u>Technische Sicherheit:</u> Das Projekt setzt das Prinzip der Schadensvermeidung um. Die darin lukrierten Daten sind technisch so gesichert, dass sie auf Dauer für die Wissenschaft zugänglich sind. Der Zugriff erfolgt anonymisiert nach begründetem Antrag und unter Berücksichtigung aller Datenschutzrichtlinien.</p>			
<p><u>Menschliche Sicherheit:</u> Das soziale Setting des Projekts ist so gestaltet, dass die Forschungsteilnehmenden darin Vertrauen und Wertschätzung erfahren und allfälligen spezifischen Unterstützungsbedarf erhalten. Das Prinzip der Schadensvermeidung wird angewandt.</p>			
<p><u>Gerechtigkeit:</u> Im Projekt erfahren die Forschungsteilnehmenden individuelle Gerechtigkeit. Im Ergebnis trägt das Projekt zu einer besseren Gerechtigkeit in der gesamten Gesellschaft bei, etwa bei der Verteilung von Gütern, Leistungen und Ressourcen.</p>			
<p><u>Partizipation:</u> Teilhabe und Teilnahme am Projekt sind grundsätzlich barrierefrei. Es gibt keine finanziellen, sozialen, technischen Ausschließungsgründe. Das Prinzip der Diversität wird angewendet.</p>			
<p><u>Forschungsintegrität:</u> Die Prinzipien Unabhängigkeit, Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Transparenz und Fairness werden im Projekt umgesetzt.</p>			

Erläuterung der Bewertungsstufen:

Stufe I: ethisch unbedenklich

Stufe II: es bedarf flankierender Maßnahmen, um ethische Unbedenklichkeit zu gewährleisten

Stufe III: ethisch bedenklich

Literaturquellen für die Erstellung des Kriterienkataloges

Manzeschke, A. (2015). MEESTAR: Ein Modell angewandter Ethik im Bereich assistiver Technologien. In K. Weber, D. Frommeld, A. Manzeschke, & H. Fangerau (Eds.), *Technisierung des Alltags: Beitrag für ein gutes Leben?* (pp. 263–284). Franz Steiner Verlag.

Marckmann, G. (2000). Was ist eigentlich prinzipienorientierte Medizinethik? *ETHIK IN DER MEDIZIN*, 74(12), 4.

Schuchter, P., & Heller, A. (2018). The Care Dialog: The “ethics of care” approach and its importance for clinical ethics consultation. *Medicine, Health Care and Philosophy*, 21(1), 51–62. <https://doi.org/10.1007/s11019-017-9784-z>